

Dienstag, den 9. August 2011

Die Renditen für italienische und spanische Staatsanleihen sind nach dem Eingriff der EZB deutlich gefallen. Noch am 4. August notierten die Renditen bei 6,2% (Italien) und 6,3% (Spanien). Die entsprechenden Werte gestern Abend: 5,28% (Italien) und 5,16% (Spanien).

Rendite Spanien



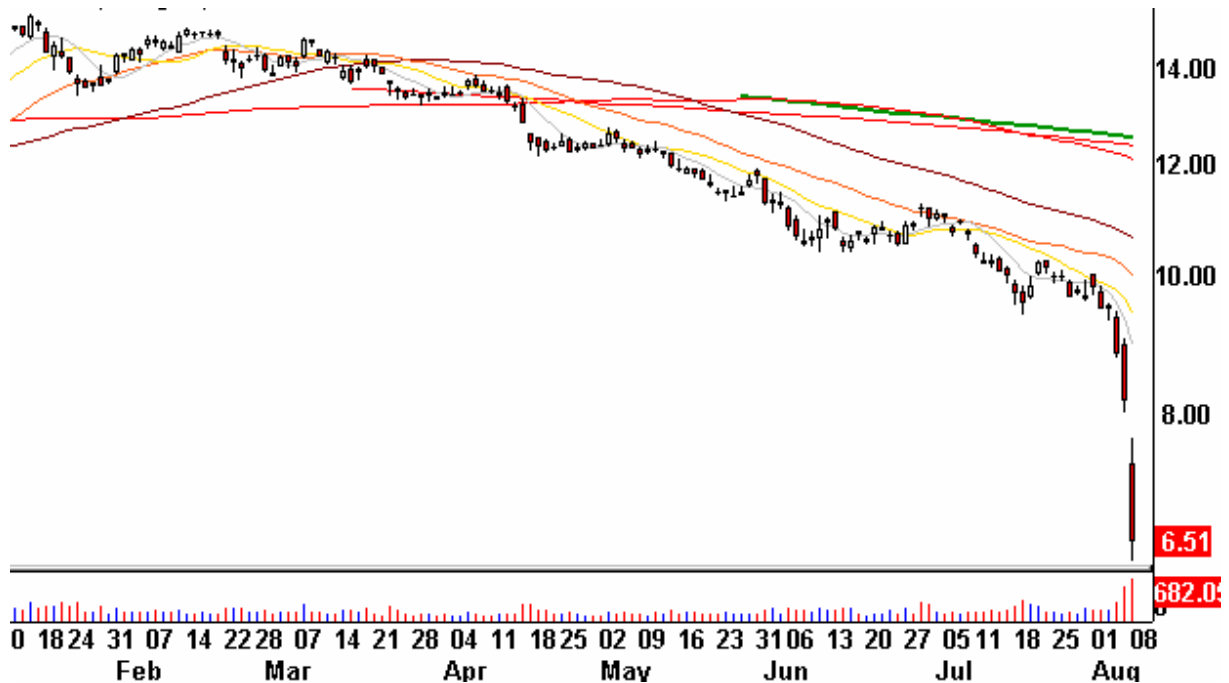
Quelle: Bloomberg

Damit wurde das Thema Staatsbankrott auf breiter Front zunächst in den Hintergrund gerückt.

Diejenigen, die in dem Eingriff der Zentralbanken – nach der EZB dürfte auch die FED heute aktiv werden – das Tor zu Inflation weit geöffnet sehen, sollten wissen, dass die Bewegung der vergangenen Tage einen hoch-deflationären Einfluss auf die Weltwirtschaft hat. An den Aktienmärkten haben sich Billionen Dollar Marktkapitalisierung ins Nichts aufgelöst. Der Ölpreis (Crude) ist auf unter 80 Dollar gefallen. Rohstoffaktien – Ausnahme: Goldminen – werden von der Panik erfasst. Die Anleihenmärkte werden weiterhin gekauft. Unter solchen Umständen gilt für Zentralbanken die Flutung der Märkte mit Liquidität als wohl einziges Mittel, um eine deflationäre Spirale zu brechen. Bernanke ist Student der „Great Depression“ und weiß, dass er jetzt etwas tun muss. Er will später nicht vorgehalten bekommen, trotz intensiven „Depressions-Studiums“ sich einer solchen Situation nicht ausreichend entgegengestemmt zu haben.

Es gibt noch einen weiteren Grund für einen Eingriff der Fed. Das ist der Chart von Bank of America.

Bank of America Tageschart

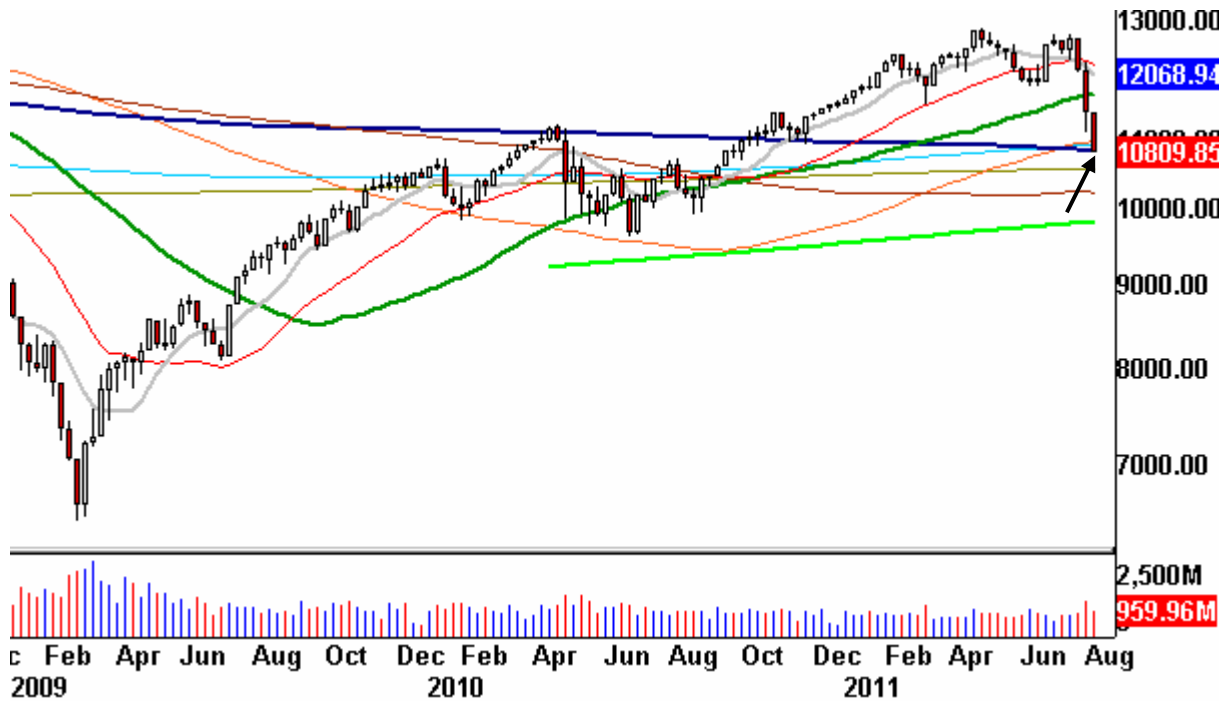


Die Anleger befürchten eine deutliche Schiefelage. Sie nehmen an, dass die Bank neues Kapital aufnehmen muss, um überleben zu können. Bank of America ist der größte private Kreditgeber der USA. Die Citigroup sieht charttechnisch nicht viel besser aus.

Das Finanzsystem ist nach 2008 erneut bedroht. Diesmal sind Banken-Rettungsaktionen - gerade in den USA - aus Sicht des Volkes verpönt. **Anders als im Herbst 2008** legt der Goldpreis diesmal zu, auch die Goldminen halten sich angesichts des laufenden Crashes hervorragend. Die Investoren – jedenfalls die, die in Gold investieren - halten einen Zusammenbruch des Finanzsystems für denkbar, ja sogar für folgerichtig. Und solange diese Sorge vorhanden ist, sollte der Goldpreis gut unterstützt sein. Auch wenn die Steilheit des Anstiegs des Goldpreises der vergangenen Tage auch mal einen Rücksetzer zulässt.

Der Dow Jones Index unterschritt gestern zum Handelsschluss die von uns genannte Marke des 4-Jahres-GDs (dunkelblaue Linie blauer Chart; jetzt bei 10.852 Punkten) um lediglich etwa 40 Punkte.

Dow Jones Index Tageschart



In den Paniken von 1929 und 1987 bot dieser GD eine zentrale Unterstützung. Mehr zu den Märkten weiter hinten.

Zu den Märkten.

2,53 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 25 Mio., das Abwärtsvolumen 2,5 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 1% vom Gesamtvolumen (99% Abwärtsvolumen). 3 neue Hochs standen 1292 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.810 Punkten um 634 Zähler niedriger (-5,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.119 Punkten um 80 Zähler tiefer (-6,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.358 Punkten um 175 Punkte (-6,9%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 5,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.364 Punkten (-7,0%).

Größte Gewinner: (HUI fiel lediglich 0,2%); Größte Verlierer: Banken, Broker, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 135,09 Punkten (132,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,80 Punkten (74,75).

Crude Öl notiert bei 78,55 (83,72) und US-Erdgas bei 3,90 Dollar (3,88).

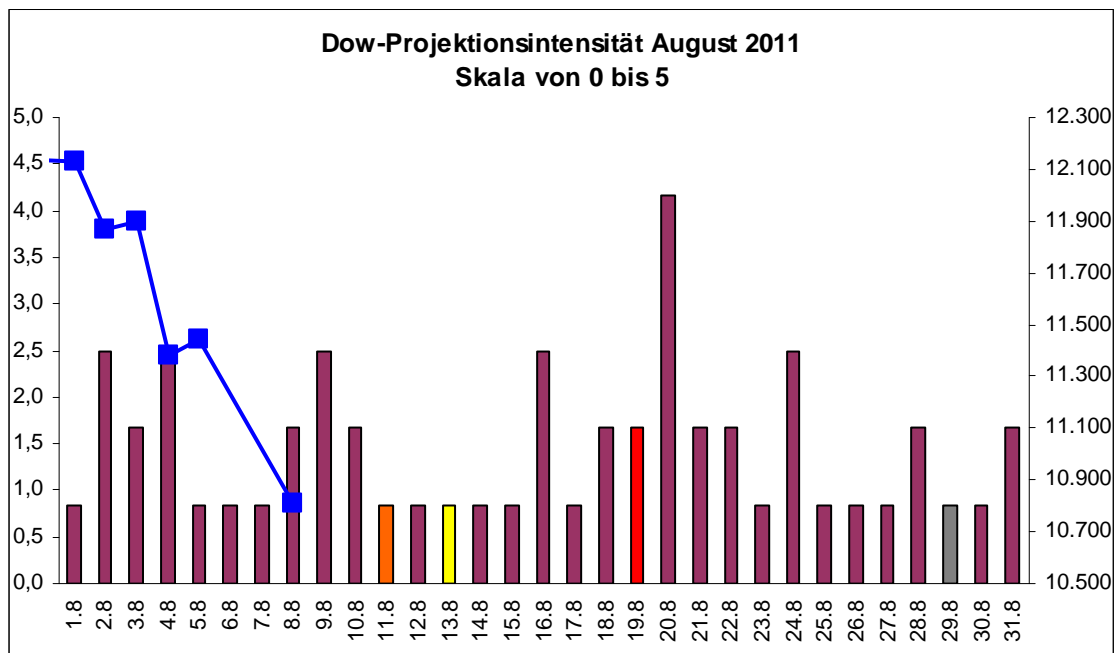
Der Goldpreis notiert bei 1.770 Dollar/Unze (1.706). Gold in Euro liegt bei 1.248.

Silber befindet sich bei 38,83 Dollar (39,88).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 526 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193 Punkten. Newmont Mining verlor 51 Cent und endete bei 54,13 Dollar.

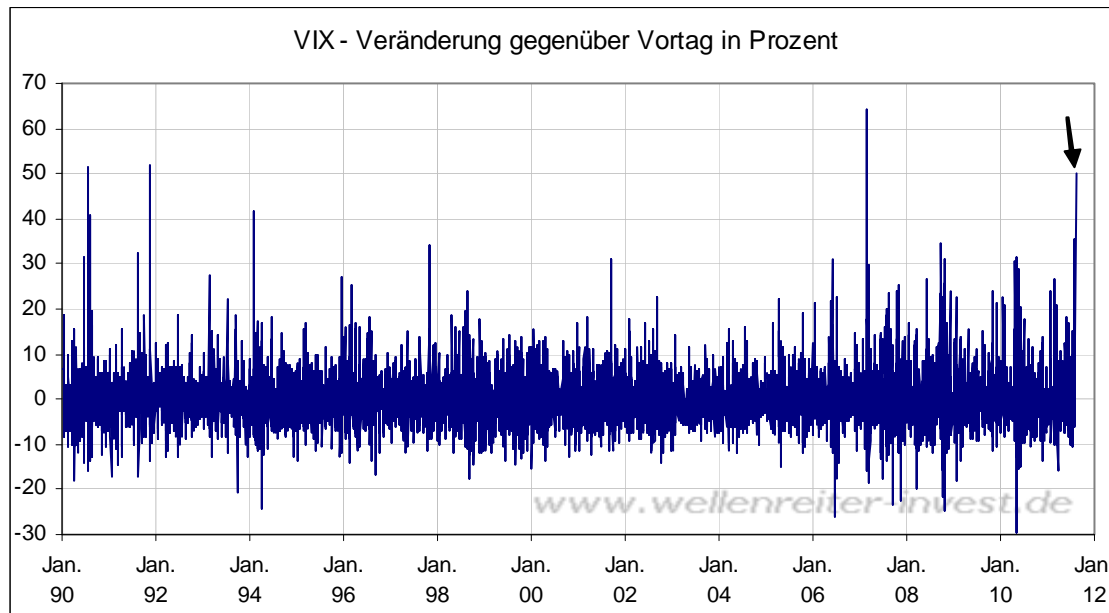
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 50% auf 48,00 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 44,74 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,36. Die Equity-PCR endete bei 1,08. Die OEX-PCR endete bei 1,38. Der ISEE schloss mit 89.

Zeitprojektionstage: 20.08.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bei einem Handelsvolumen von 2,5 Mrd. brachte der gestrige Tag ein Abwärtsvolumen in Höhe von 99% vom Gesamtvolumen mit sich. Der VIX stieg gegenüber dem Vortag um 50 Prozent an (siehe Pfeil folgender Chart).



Das ist die heftigste Reaktion seit dem 27. Februar 2007. Absolut betrachtet hat der VIX die Werte vom Herbst 2008 (90) und dem Herbst 1987 (deutlich über 100) noch nicht erreicht, er befindet sich bei 48 Punkten. Die Put-Call-Ratio auf Aktien erreichte mit einem Wert von 1,08 eine Zone, in der es häufig zu unteren Wendepunkten kam. Die Put-Call-Ratio auf Aktien steigt in der Regel deshalb später, weil zuerst die Portfolios durch Index-Absicherungen gesichert werden. Erst in einer verzweifelten Situation werden auch Einzelaktien überproportional abgesichert.

Aus Intermarketsicht sind die Trends gestern weitergelaufen. Euro/Dollar derzeit ein Nullsummenspiel, die Aktien fallen, die Rohstoffe fallen, die Anleihen steigen, Gold steigt. Wir hatten weiter oben gezeigt, dass die Zonen der Tiefpunkte von 1929 und 1987 zwar nicht prozentual, aber doch aus Sicht der gleitenden Durchschnitte erreicht worden sind.

Heute Abend um 20:15h wird die Fed ein Diskussionsergebnis verkünden. Die Wahrscheinlichkeit für eine Liquiditätsflutung der Märkte durch die Fed ist - angesichts der Aussicht im Falle eines Nichthandelns - ziemlich hoch. Es kommt hinzu, dass an Dienstagen häufig Wendepunkte auftreten („Turnaround Tuesday“) und dass in Crash-Phasen der Montag, spätestens der Dienstag ein Tief brachte. Zudem sind die Marktstrukturdaten extrem gedehnt, ein Zurückschnappen des Gummibandes wäre fällig.

Die Trader legen heute Abstauberlimits in den Markt und hoffen, dass sie ausgelöst werden. Für jeden ernsthaften Trader kann der heutige Tag zum wichtigsten Tag des Jahres werden.

Australien und China haben mittlerweile ins Plus gedreht. Ist dies der Bär, der die Futures heute früh vom deutlichen Minus ins Plus hochspringen lässt, damit er nochmals richtig zuschlagen kann? Oder hat der Bär in den letzten Tagen Kräfte lassen müssen und der Gummiband-Effekt tritt in Kraft?

Die Fed, der Turnaround Tuesday, der 99% Abwärtstag, das hohe Volumen, der 4-Jahres-GD im Dow Jones Index: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 90% müssten die Märkte heute nach oben „schnappen“. Kommt es anders, so spielt das, was die Geschichte schrieb, keine Rolle mehr. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Mark Hulbert: Die Insider kaufen.

<http://tinyurl.com/3kd3a6u>

Der US-Kommunalanleihenmarkt (Muni-Bonds) wird herabgestuft, genauso wie die Ratings für Fannie Mae und Freddie Mac.

<http://tinyurl.com/3bacbqm>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.